



ES REICHT!

Theater. Tanz. Film. Performance

ES REICHT!

Theater. Tanz. Film. Performance

Ein Projekt des Instituts für Angewandte Kulturelle Bildung, IAKB, mit Jugendlichen aus der Willy-Brandt-Gesamtschule, Mittelschule Peslmüllerstraße und Bertolt-Brecht-Gymnasium

ab 13 Jahre, 70 min

Uraufführung 21.12.11, 19 Uhr

PATHOS transport theater, Dachauer Straße 110d, 80636 München

Weitere Vorstellungen 22.12.11, 10 Uhr, 22.12.11, 12 Uhr, 22.12.11, 19 Uhr, 23.12.11, 10 Uhr,
Eintritt 5/3 Euro, Gruppen 2 Euro. Tram 12/20/21, Bus 54, Leonrodplatz

Vorbestellung für Abendvorstellungen 0178 7141764, monicaweissenberger@gmail.com

Weitere Informationen: www.iakb.de

**Leila**

Vor 20 Jahren in Tunesien. Eines Nachts kam die Polizei. Ich versteckte mich im Schrank. Sie hätten mich sonst mitgenommen und vielleicht gefoltert. Sie haben das ganze Haus durchsucht. Meine Geschwister und Eltern fest gehalten. Vasen kaputt geschlagen, Bilder zerstört. Einen Schrank haben sie vergessen. Da war ich drin.

Glück gehabt. Jetzt bin ich hier.



ES REICHT!

Grußwort

Gott sei Dank hat das Team um Tom Biburger und sein junges Schauspiel- und Tanzensemble dieses Motto nicht zu ernst genommen und die überaus erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortgeführt. Diesmal geht es um das Thema Protest (womit es sehr gut zur vom Kulturreferat 2011 veranstalteten gleichnamigen Reihe passt), es geht um das Ausloten von Grenzen und Verletzlichkeit, darum, den eigenen Wünschen, Sehnsüchten und Träumen nachzuspüren und sich in künstlerischer Weise zu artikulieren, wenn Grenzen überschritten, Wünsche ignoriert werden. Dies hat auch mit der Begegnung unterschiedlicher Lebensstile und Kulturen zu tun und deshalb ist das Projekt auch ein Beitrag zur interkulturellen Verständigung.

Das Kulturreferat begleitet und fördert die kulturpädagogischen Projekte des IAKB seit etlichen Jahren und es ist immer wieder beeindruckend, wie die Schülerinnen und Schüler sich individuell, aber auch als Gruppe weiterentwickeln.

Ich konnte mich selbst schon bei einer öffentlichen Probe überzeugen, dass dies auch für die aktuelle Produktion gilt. Dies erfordert die aktive Mitwirkung der Schulen, ein hochprofessionelles, hochengagiertes interdisziplinäres Team, das mit modernsten Methoden arbeitet, aber natürlich vor allem die Bereitschaft der Jugendlichen, ihre Themen und ihr Können einzubringen – und dies oft über die reguläre Schulzeit hinaus. Dafür allen Beteiligten meinen Respekt und meine Anerkennung! Und als ob das noch nicht genug wäre, blickt die Gruppe immer wieder über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus und leistet damit einen Beitrag dazu, dass die Jugendlichen Europa nicht nur mit Schuldenkrise und Finanzchaos, sondern auch mit kulturellem Austausch verbinden.

Ich wünsche allen Beteiligten toi, toi, toi und bin überzeugt, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine beeindruckende Produktion sehen werden!



Dr. Hans-Georg Küppers

Kulturreferent der Landeshauptstadt München

J.A.Ma.L.

Als ich dich sah, war alles klar.
Du bist ein Mann, der alles kann.
Du bist der richtige.
Du bist das Wichtigste
und das musst du mir geben.
Lass es uns von Mann
zu Mann erleben.



PROTEST

Immer mehr junge Menschen artikulieren ihren Protest öffentlich. Wir fragen uns, warum Jugendliche verstärkt aktiv werden. Was sind ihre Konflikte und Träume? Welche Rolle spielt dabei soziale und kulturelle Integration? Wir erfahren in experimenteller künstlerischer Probenarbeit, wie sich vielfältige kulturelle Unterschiede in Wahrnehmung, Bewusstsein und Handeln der Jugendlichen widerspiegeln. Aus welchen Gründen sie Halt und Orientierung verlieren und in welche Richtungen ihr Aufbegehren zielt. Sie zeigen auf der Bühne ihre Wünsche und Träume für individuelles Wohlbefinden, Konflikte und interkulturelles Zusammenleben.

In das Gesamtprojekt „Es reicht!“ sind die Teilprojekte „Demokratie auf Super-8“, „Soul Selling“, „Afrikanischer Tanz“ sowie die Projektstage „Mühle“ und Filmaufnahmen in Familien der Jugendlichen eingearbeitet.

Das Institut für Angewandte Kulturelle Bildung ist zugleich Theater, Lernort und Forschungs-Einrichtung. Künstler und Kulturpädagogen verknüpfen die Bereiche Kunst, Kultur, Jugendarbeit sowie Schule und entfalten innovative Lernkulturen. Mit künstlerischen Methoden gedeihen modellhafte Theater-Tanz-Filmprojekte – gemeinsame Arbeiten von Regisseuren, Schauspielern und Tänzern mit Jugendlichen. Aufführungen der Inszenierungen finden an Theatern und Orten, die zeitlich begrenzt als Theater eingerichtet werden, statt. Das IAKB generiert seine Projekte mit neuen Methoden des „Szenischen Handelns“ aus Ideen und Erfahrungswelten von Jugendlichen. Inhaltliche Ziele der Projekte sind Grenz- und Differenzenerfahrungen zu kulturellen Konflikten, sozialer Situation, Nationalität, Politik, Religion, Gewalt, Identität sowie Respekt, Mitgefühl und Liebe. Mit seinen ästhetischen, künstlerischen, sozial- und kulturpädagogischen Bildungsinstrumenten möchte das IAKB die kommunale wie landesweite Akzeptanz und den Stellenwert kultureller Bildung in der Schule sowie im Kunst- und Kulturbetrieb erhöhen.

Hava

Was soll ich machen, wenn ich Endheißhunger hab? Manche Menschen essen nur, wenn sie ihre Tage haben. Okay, ich ess wenn ich meine Tage habe das Doppelte was ich eigentlich ess. Und was ich eigentliche esse, essen Menschen, wenn sie Heißhunger haben. Also ist es für mich normales Essen, wenn die ihre Tage haben.

Voll krass, Alter.





Joe: Hört auf!

Stomper Ganz ehrlich, Schwule sind Hurensöhne.

Olli Schwuchteln, eine aufs Maul.

Paru Schlagen.

Stomper Vergasen.

Olli Wegwerfen.

ENSEMBLE

Nassira Awali, Maria Baumann, Melis Bircan, Jenny Bornkamp, Anela Dautovic, Julia Ertl, Jonathan Fink, Jasmin Gebel, Sarah Günther, Natalie Hartl, Aljoscha Herter, Annika Hoffmann, Pirmin Holdenrieder, J.A.Ma.L., Parousia Kinsala, Pamela Komi, Sylvia Komi, Tamara Morell, Damla Mutluer, Mona Othman, Syla Pajtak, Joringel Propach, Antonia Schittich, Maya Schmid, Anna Schuhr, Jessica Vegh. Technik: Andreas Harbach, Leonardo Kasalo, Aschul Sharma. Live-Kamera: J.A.Ma.L., Damla Mutluer.

TEAM

Regie, Dramaturgie, Schauspiel, Film, Fotos: Tom Biburger. Tanz, Choreografie: Dorothee Janssen. Pädagogik, Schulkooperation: Tamara Gienow. Kulturpädagogik: Markus Weißschnur. Sozialpädagogik: Ramona Tivold. Pädagogik, Elternarbeit: Andrea Oestreicher. Assistenz (Malerei, Fotografie, Schauspiel): Katarzyna Haduch, Monika Weissenberger. Grafik, Design: Kai Schmidt. Fotos: Regine Heiland, Sebastian Korp. Technik PATHOS München: Michael Kargus.





Ich bin sexy.

Angelique

In den Ferien liege ich in der Sonne. Darum habe ich eine so schöne braune Haut. Ich kümmere mich um meinen Körper, meine Haut meine Linie. Ich bin nur zu fett, hier, und hier. Ich muss abnehmen, ich will Model werden. Auf die Titelseiten. Ins Fernsehen.

(...)

Daisy ist tot. Sie hat ihr Nobelfutter gefressen und ist dann einfach umgefallen.

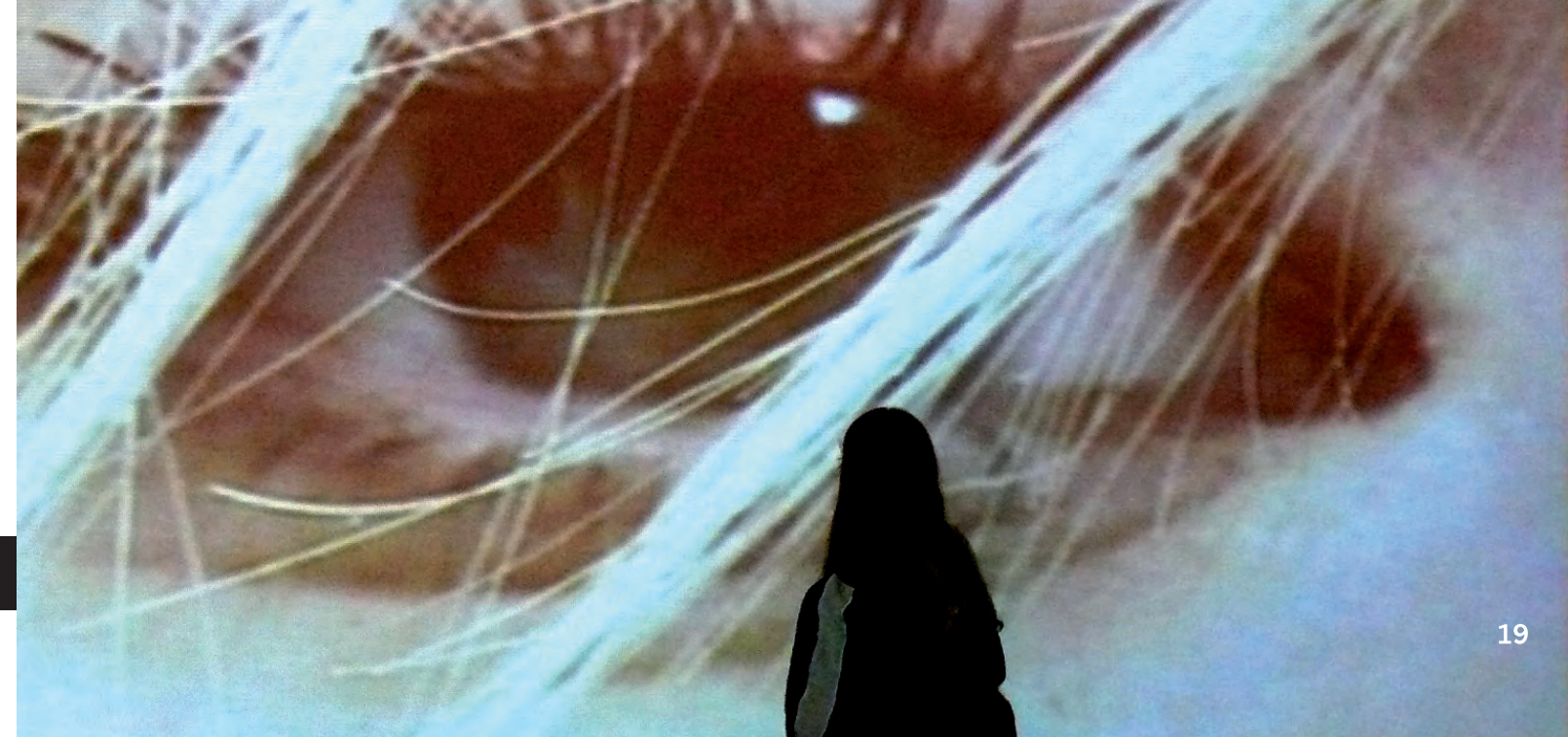
(...)

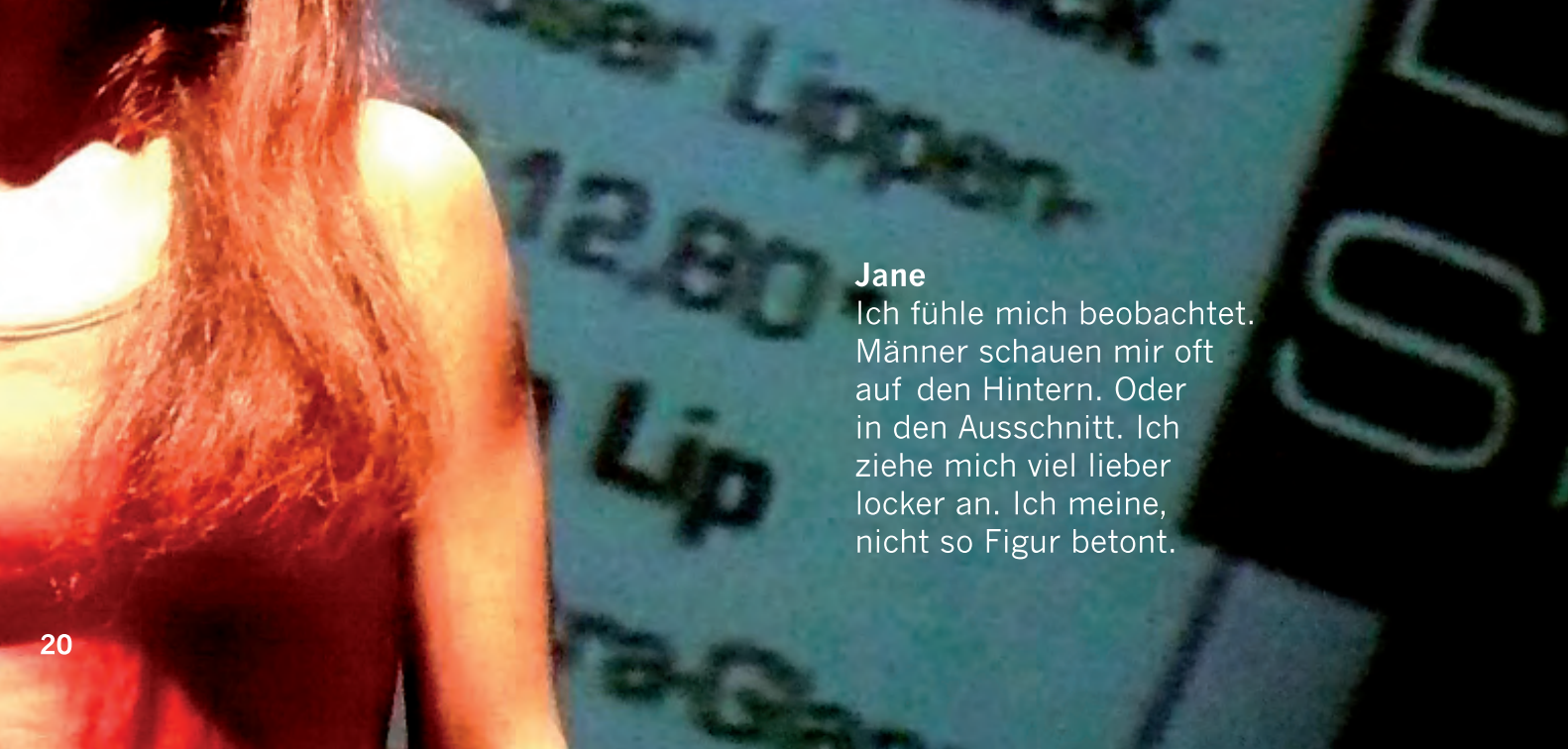
„Schön, dass Du zu mir gekommen bist, Angelique. Ich kann doch ‚Du‘ zu Dir sagen? Du kann mir alles sagen, es bleibt unter uns.“

Ich bin so traurig, so leer.

Julia: Schaut mich nicht so an! | **Anela:** Halt dein Maul, Mann! | **Joringel:** Ja, Scheiße! | **Pirmin:** Sakorock | **Aljoscha:** Halt die Fresse! Wenn du mit mir redest! | **Pamela:** Verpiss dich! | **Sylvia:** Was willst Du von mir?! | **Nassira:** Sei doch leis! | **Doris:** Nerv nicht! | **Mona:** Ich kann's nicht mehr hören! | **Anika:** Du blöde Kuh! | **Shila:** Ich will nicht mehr! | **Maria:** Guck mich nicht so dumm an! | **Antonia:** Was willst du?! | **Maya:** hau ab! | **Jenni:** Fahr in die Hölle! | **Nathalie:** Fass mich nicht an! | **Tamara:** Gibt's was zu grinsen?! | **Ciara:** Wahnsinn! **Anna:** Stress nicht! | **Jasmin:** Mann! | **Melis:** Du hast Mundgeruch! | **J.A.Ma.L.:** Agrrrr!

ES REICHT!





Jane

Ich fühle mich beobachtet. Männer schauen mir oft auf den Hintern. Oder in den Ausschnitt. Ich ziehe mich viel lieber locker an. Ich meine, nicht so Figur betont.

Afrika, Afrika

Silvia

Arschgeburt, Arschgeburt.

Pamela

Selber, selber. Dein Arsch wird immer gelber.

Nassira

Du kommst wohl gerade aus dem Backofen.

Sylvia, Pamela, Nasira

Afrika, Afrika.





Lilly Ein Alptraum. Da war ein Mann, der sah so aus wie du und der wollte mich erschießen.
Stomper Das ist mein Hobby, lass mich. **Lilly** Mir wird schlecht davon, das ist nicht witzig.
Stomper Ich brauch irgendwas zum Stress abbauen. Die Waffen sind ungefährlich.



Stomper Wir machen das in abgelegenen Waldgebieten. Wenn Leute kommen, verstecken wir uns. Dann machen wir weiter. **Lilly** Ich find, Krieg ist was Schlechtes. **Stomper** Das ist doch kein **Krieg**. Das Ganze **ist doch nur ein Hobby**.

TANZT!

Mit meiner tänzerischen Arbeit möchte ich Jugendlichen hauptsächlich einen sehr offenen Begriff von Tanz vermitteln, der weit über das hinausgeht, was sie im Allgemeinen mit Tanz verbinden. Ich bediene dabei teilweise ihre Vorstellung von Tanz, gehe dann aber weiter.

In der tänzerischen oder körperlichen Auseinandersetzung mit bestimmten Themen/der Welt können die Schüler ihr individuelles Bewegungsrepertoire entdecken, sich bewusst machen und weiterentwickeln. Vorgefertigte Schritte oder Choreografien können anfangs hilfreich sein, aber immer nur als Mittel zum Zweck. Denn jede bewusst ausgeführte Bewegung, sei sie noch so „hässlich“, noch so unspektakulär, jeder Versuch sich körperlich auszudrücken, ist Tanz. Die Authentizität besonders von Kindern und Jugendlichen, die dabei auf der Bühne entsteht, ist für mich immer überwältigend, immer Kunst.

Dorothee Janssen



Anela Weißt Du was, Du kannst mich, man. Geh in Dein scheiß Land zurück, lern deutsch.

Ciara Wickel Du Dich mal in Dein Kopftuch ein und geh beten man.

Anela Willst Du mich verarschen, wenigsten haben wir eine Religion und stehen nicht im Kreis und tanzen mit fremden Männern. Kackbraune Latina-Schlampe, verpiss Dich.

Ich kann besser deutsch als Du!

Herzlichen Dank!

Frau Uschi Hofmann, Parfümerie „Flair“, hat das Ensemble mit Kosmetika für „Soul Selling“ versorgt – es blieb nichts übrig. Angelika Fink, PATHOS München, sowie Jörg Besser und Christian Schnurer von Halle 6 stellten Proben- und Aufführungsräume zur Verfügung. Ein besonderer Dank geht an Familie Holdenrieder, in deren Anwesen das gesamte Ensemble die Projektstage „Mühle“ durchführen konnte. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir mit Peter Wolter einen Schauspieler in der Elterngruppe haben, der für die türkische Familienszene im Film den Vater gespielt hat. Herzlichen Dank, dass wir seine Küche für eine türkische Kochszene verwandeln durften. Und an Hussein Bircan, der uns dabei mit typischen Requisiten aus seiner Wohnung geholfen hat. Die Schülerin Vanessa de Souza, eine Teilnehmerin früherer Projekte, hat für die Afrika-Szene einen Tanzworkshop mit uns durchgeführt. Das Team des Super-8-Filmworkshops „Demokratische Prinzipien“ um Margarete Hentze und Christiane Huber hat den Jugendlichen Filmproduktionen und die Teilnahme an der Ausstellung „KunstwerkStadt – Urbanes Leben“ in der Rathausgalerie Marienplatz ermöglicht.



PATHOS
münchen



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**



Bayerische Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit



**Elternbeirat und Freundeskreis der
Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule e.V.**





www.iakb.de